

Caritas

Bildungszentrum



einblicke

Bildungsprogramm

Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe

September 2016 bis Juni 2017



Das Team des Caritas Bildungszentrums

Bildung ist Nahrung für Geist und Seele

Bildungsangebote sind dann gelungen, wenn sie von unseren Kundinnen und Kunden als Ermächtigung, Ermutigung, Nahrung für Geist und Seele, Begegnungsraum und/oder Entwicklungsimpuls erlebt werden – so steht es im Leitbild.

Bildung als Nahrung für Geist und Seele ... Nahrung bringen wir in erster Linie mit Essen und der Versorgung unseres physischen Körpers in Verbindung. Nahrung ist lebensnotwendig und trägt wesentlich zur Gesundheit bei. Bewusst gestaltete Mahlzeiten sind höchst genussvoll und ein Stück Lebensqualität.

All das kann man auf Bildung übertragen.

- So wie Nahrung ein wichtiger Gesundheitsfaktor ist, trägt Bildung zu einem gesunden Leben bei. Sie wirkt sich nachweislich positiv auf die Lebenserwartung aus.
- Bildung trägt in verschiedenster Hinsicht zur Lebensqualität bei. Sie erweitert den Horizont, vergrößert Handlungsspielräume. Kognitives und emotionales Verstehen erleichtert berufliches und privates Zusammenleben.
- Gut gestaltete Bildungsangebote sind genussvoll. Gemeinsam mit anderen in ein Thema eintauchen, Neues ausprobieren, etwas verstehen, sich austauschen – das sind gute Momente.

Wir wünschen Ihnen viele solcher genussvoller Bildungs-Momente und freuen uns, wenn im Programm 2016/17 für Sie etwas Passendes dabei ist.

Georg Schärmer, Elisabeth Zöhrer, Ingrid Ebner, Andrea Haidekker

Überblick

Vorträge	
Absichten, Sackgassen und Perspektiven	4
Überlegungen zu aktuellen Tendenzen in Begleitung, Betreuung, Pflege von alten Menschen und Menschen mit Behinderung NEU	
Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung	5
Alterungsprozesse erkennen NEU	
Neue psychoaktive Substanzen	6
Crystal Meth, Spice und Co NEU	
Seminare und Lehrgänge	
Beihilfen & Förderungen	7
Was gibt es Neues? NEU	
Studio3 Training	8
Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen	
Schwarzes Theater – Applaus für alle NEU	9
Mit Autismus leben	10
Praxisorientierte Weiterbildung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz	
Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter NEU	11
Unterstützte Kommunikation	12
Gesund bleiben in sozialen Berufen NEU	13
Achtsames Selbstmitgefühl	14
Mindful Self Compassion nach Kristin Neff und Christopher Germer NEU	
Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care	15
Aktivierende Tagesgestaltung mit alten Menschen	16
Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich	17
Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen	18
wirksam + menschlich – es geht	19
Gewaltfreie Kommunikation im Berufsalltag	
Musikalische Gruppen(beg)leitung	20
Live is a Song – mit Stimme berühren	
Mit Kunst Potenziale entdecken und entwickeln	21
Aktivierung des kreativen Ausdrucks	
Inhouse-Schulungen – Weiterbildung, die ins Haus kommt	22
Information und Anmeldung, Förderungsmöglichkeiten	23

Vortrag

Absichten, Sackgassen und Perspektiven

Überlegungen zu aktuellen Tendenzen in Begleitung, Betreuung, Pflege von alten Menschen und Menschen mit Behinderung



Marlis Pörtner

Pflege, Betreuung und Begleitung haben in den letzten Jahrzehnten große Veränderungen erfahren. Normalisierung, Selbstbestimmung, Aktivierung, Teilhabe, Inklusion, lösungsorientiert sind heutzutage die aktuellen Leitworte. Zweifellos liegen diesen Ansätzen gute Absichten zugrunde, doch sie werden sehr unterschiedlich – und nicht selten falsch – verstanden. So können sie leicht zu Stolpersteinen werden und in Sackgassen führen.

Um nicht an den Menschen vorbei zu arbeiten, braucht es in erster Linie Einfühlung in die ganz unterschiedlichen individuellen Erlebensweisen, die berücksichtigt und jeglichem Handeln zugrunde gelegt werden müssen. Deshalb ist eine personenzentrierte Arbeitsweise unverzichtbar.

- Referentin** **Marlis Pörtner**
 Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin, langjährige therapeutische Tätigkeit in eigener Praxis, u.a. mit Menschen mit geistiger Behinderung; Fachberatung, Fortbildung und Supervision für Mitarbeitende sozialer Einrichtungen, Zürich
- Termin** Dienstag, 04. Oktober 2016, 19:00 Uhr
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte in der Alten- und Behindertenarbeit und alle Interessierten
- Kosten** Eintritt frei

Bücher von Marlis Pörtner (im Klett-Cotta-Verlag erschienen)

- Ernstnehmen – Zutrauen – Verstehen: Personenzentrierte Haltung im Umgang mit geistig behinderten und pflegebedürftigen Menschen
- Brücken bauen: Menschen mit geistiger Behinderung verstehen und begleiten
- Alt sein ist anders: Personenzentrierte Betreuung von alten Menschen
- Alte Bäume wachsen noch: Neue Erfahrungen in späten Lebensjahren
- Geschenkte Jahre: Glücksmomente und Herausforderungen ab 80

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe

Foto: Uli Regenseheit

Vortrag

Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung

Alterungsprozesse erkennen



Mariana Kranich

In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung von Menschen mit geistiger Behinderung erheblich gestiegen. Da das Altern ein neues Phänomen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung ist, können Anzeichen, die durch den Alterungsprozess auftreten, leicht übersehen werden. Betreuerinnen und Betreuer bzw. Angehörigen kommt bei der Erkennung dieser Anzeichen eine besondere Bedeutung zu, da Personen mit geistiger Behinderung sich oft nicht direkt über die erlebten altersbedingten Veränderungen äußern können.

An diesem Abend sollen klassische Alterungsprozesse, veränderte Bedürfnisse aber auch Krankheiten, die typischerweise im Alter auftreten, thematisiert werden. Außerdem werden mögliche Auswirkungen auf die Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung, die älter werden diskutiert.

Themen:

- Altern Menschen mit geistiger Behinderung früher?
Wann ist eine Person mit geistiger Behinderung „alt“?
- Typische Veränderungen und häufige Krankheitsbilder im Alter
- Bedürfnisse älterer Menschen mit geistiger Behinderung und mögliche Auswirkungen auf deren Begleitung

- Referentin** **Dr. Mariana Kranich**
 Psychologin, Diplom-Psychogerontologin, freiberuflich tätig als Referentin für Fort- und Weiterbildung in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Köln
- Termin** Donnerstag, 02. März 2017, 19:00 Uhr
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
 Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen und alle Interessierten
- Kosten** Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe

Vortrag

Neue psychoaktive Substanzen

Crystal Meth, Spice und Co



Martin Kurz

Während des letzten Jahrzehnts entwickelte sich am Drogenmarkt ein vermehrtes Angebot an Substanzen, welche meist auf der Basis von Stimulanzien (Aufputzmitteln) und Halluzinogenen (bewusstseinsweiternden Drogen) gezielt synthetisch hergestellt werden. Die Produzenten dieser Substanzen verfolgen dabei mit modernen pharmakologischen, technischen und Marketingmethoden gezielt die Absicht, spezifische von den Konsumentinnen und Konsumenten, meist jüngeren Personen, angestrebte Erlebnisse wie Antriebssteigerung, besseren Zugang zu positiven Gefühlen, Erweiterung persönlicher Wahrnehmung, angenehmes soziales Gruppenerlebnis u.v.m. zu bewirken.

Zu Verbreitung, Gefährlichkeit und Hilfemöglichkeiten bei problematischem Konsum gibt es zunehmend Erkenntnisse, die noch nicht ausreichend in der Öffentlichkeit bekannt sind. Im Rahmen des Abendvortrags soll zu folgenden Schwerpunkten Stellung genommen werden:

- Überblick zu Arten und Wirkungen der Substanzgruppen
- Häufigkeit des Konsums in spezifischen Bevölkerungsgruppen
- Zusammenhänge von erwünschter Wirkung und aktuellen kulturellen und sozialen Strömungen
- Gefahrenpotenziale, Formen und Symptome problematischen Konsums
- Umgang mit der Problematik auf individueller und gesellschaftlicher Ebene
- Hilfsstrukturen

- Referent** Univ. Doz. Dr. Martin Kurz
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut in Hall in Tirol, seit 1997 im Suchtmedizin- und Suchttherapiebereich klinisch und freiberuflich tätig
- Termin** Donnerstag, 04. Mai 2017, 19:00 Uhr
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte aus dem Bereich der Familienentlastung / Familienunterstützung und alle Interessierten
- Kosten** Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe

Fortbildungsreihe

Beihilfen & Förderungen

Was gibt es Neues?



Klaus Schönach

Im Herbst 2016 startet eine Fortbildungsreihe, welche die Behandlung aktueller Sozial- und Rechtsthemen zum Inhalt hat. Neben den Grundlagen wird besonders auf Neuerungen in den verschiedenen Rechtsgebieten Wert gelegt. Zwar steht die Wissensvermittlung im Vordergrund, es soll aber auch genügend Zeit für Diskussionen bleiben, in denen offene Fragen, Anliegen und spannende Sichtweisen vorgebracht werden können. Vortragende aus der Praxis für die Praxis werden nicht nur die theoretischen Grundlagen sondern auch das notwendige Rüstzeug für die Praxis mitgeben.

Für die Zusammenstellung des Programms zeichnet der Obmann des Vereins Rechtsladen, Mag. Schönach verantwortlich. Folgende Themen sind in Planung:

- Beim Thema Arbeitslosengeld, Notstandshilfe und RehaGeld werden die Anspruchsvoraussetzungen, Höhe und Dauer der Gewährung sowie die Erfahrungen und Auswirkungen in der Praxis besprochen.
- Bei den Beihilfen und Förderungen sollen die diversen Bildungsunterstützungen des Bundes, des Landes und anderer Institutionen vorgestellt und beleuchtet werden.
- Andere Transferzahlungen, wie die bedarfsorientierte Mindestsicherung, die Grundversorgung für Flüchtlinge und die Schnittstellen zu anderen Beihilfen sind ebenfalls in Planung.

Das detaillierte Programm wird rechtzeitig bekannt geben. Themenvorschläge werden gerne entgegen genommen (rechtsladen@gmail.com).

- Termine** Dienstag, 18. Oktober 2016, 9:00 bis 16:30 Uhr
Mittwoch, 01. Februar 2017, 9:00 bis 16:30 Uhr
Donnerstag, 13. April 2017, 9:00 bis 16:30 Uhr
Die Tagesveranstaltungen sind einzeln besuchbar.
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Sozialarbeiter/innen und Berater/innen in den verschiedensten Institutionen und Gemeinden und alle Interessierten
- Kosten** 145.- Euro pro Seminartag (inklusive Mittagessen und Seminarunterlagen)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein Rechtsladen

Seminar

Studio3 Training

Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen



Thomas Feilbach

Die Konfrontation mit herausfordernden Verhaltensweisen wie zum Beispiel Aggression, gehört zu den schwierigsten Situationen in der Betreuung von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und/oder Autismus-Spektrum-Störungen. Angst, Hilflosigkeit und „Gegengewalt“ bestimmen oft die Reaktionen mit dem Ergebnis, dass die vorhandene Spannung nur noch gesteigert wird.

Mit dem in Großbritannien von Studio3 entwickelten Training wird versucht, diesen Zirkel zu durchbrechen. Seine Ziele sind Deeskalation, Spannungsreduktion und das Erlernen von Strategien, die es ermöglichen, spannungsgeladene Situationen zu entschärfen, ohne sich in einen Machtkampf zu begeben oder die Würde von Menschen mit Behinderungen zu verletzen.

Ein großer Teil des Seminars besteht aus praktischen Übungen, in denen die von Studio3 entwickelten körperlichen Techniken zum Umgang mit herausforderndem Verhalten vorgestellt werden. Sie folgen u.a. den Prinzipien von Sicherheit für Klient/innen und Mitarbeiter/innen, Effizienz sowie sozialer Akzeptanz und ermöglichen auch in der Krise einen weiterhin wertschätzenden Umgang.

- Referent/innen** **Thomas Feilbach**, Diplom-Sozialpädagoge und Studio3 Trainer
Das Seminar im September 2016 gestaltet Thomas Feilbach gemeinsam mit einem zweiten Trainer / einer zweiten Trainerin (N.N), das Seminar im Mai 2017 aufgrund der kleineren Gruppengröße alleine.
- Termine** Der Grundkurs dauert drei Tage, 2016/17 stehen zwei Termine zur Auswahl
14. bis 16. September 2016 (jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr)
10. bis 12. Mai 2017 (jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr)
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und/oder Autismus
- Kosten** 650.- Euro inkl. Seminarunterlagen
- Anmeldeschluss** 12. August 2016 bzw. 24. März 2017

Seminar

Schwarzes Theater – Applaus für alle



Margarete Ringler

Optische Wunder vollbringen. Sich in Szene setzen, ohne gesehen zu werden. Die Bühnenwelt außergewöhnlich und spannend gestalten. Eine Vorstellungswelt erweitern und Experimentierfreude entfalten. Erfahrungen in der visuellen Wahrnehmung ermöglichen.

Das alles schafft Schwarzes Theater. Diese nonverbale Form des Theaters lässt Schauspielerinnen und Schauspieler komplett im Dunkeln verschwinden und holt nur fluoreszierende Gegenstände vor den Vorhang: Hände tauchen auf, Menschen teilen sich oder fliegen davon, Kugeln schweben, Riesenmünder verschlucken große Dinge und Beine spazieren über die Decke. Damit entstehen die skurrilsten aber auch berührendsten Szenen.



Roswitha Betz

Die Regensburger Traumfabrik entwickelte Anfang der 80er Jahre eine sehr einfache Form des Schwarzen Theaters und schuf damit einen Kunstbereich, der Kindern, Anfängerinnen und Anfänger und auch Menschen mit Behinderungen einen Zugang zur darstellenden Kunst eröffnet. Wir probieren dies drei Tage aus und schließen mit einer Aufführung für alle Angehörigen.

- Referentinnen** **Margarete Ringler, MAS**
Spielpädagogin, Geschäftsführerin Tiroler Bildungsforum, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe
- Roswitha Betz**
Mal- und Gestaltungstherapeutin, Spielpädagogin, Lehrerin an der Schule für Sozialbetreuungsberufe
- Termin** Freitag, 17. März 2017, 14:30 bis 18:30 Uhr
Samstag, 18. März 2017, 9:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 19. März 2017, 9:00 bis 13:00 Uhr
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe, Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Zielgruppe** Alle Interessierten, die haupt- oder ehrenamtlich mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen arbeiten
- Kosten** 290.- inkl. Seminarunterlagen und Materialien
- Anmeldeschluss** 24. Februar 2017

Lehrgang

Mit Autismus leben

Praxisorientierte Weiterbildung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz



Thomas Feilbach

Der Betreuungsalltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) stellt komplexe Anforderungen an die begleitenden Personen und Institutionen. Die tägliche Arbeit vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen fachlichem Anspruch an eine individuelle Förderung und dem Umgang mit möglichen herausfordernden Verhaltensweisen.

Der Lehrgang „Mit Autismus leben“ zeigt in 18 Fortbildungstagen Möglichkeiten der Förderung und Begleitung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz auf.

Beim Lehrgang handelt es sich um eine praxisorientierte Weiterbildung, bei der die theoretischen Inhalte eng mit der eigenen praktischen Arbeit verknüpft werden. Um den Praxistransfer sicherzustellen, arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Lehrganges zu einer Klientin bzw. einem Klienten aus der Praxis.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrgangs: das Erscheinungsbild der Autismus-Spektrum-Störung, der TEACCH-Ansatz, Assessment und Förderplanung, Kommunikation, Sozialverhalten, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen.

Referent Thomas Feilbach

Diplom-Sozialpädagoge, Ausbildung zum Coach, Weiterbildung an einem TEACCH-Center an der Universität North Carolina, Mitarbeiter im Fachdienst Autismus Bethel (Kontext Schule, Arbeit, Wohnen)

Termine Der Lehrgang 2016-18 ist bereits ausgebucht. Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den nächsten Lehrgang (Start November 2017) auf.

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen, die mit Kindern, Jugendlichen und/oder erwachsenen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen arbeiten und eine facheinschlägige Zusatzqualifikation zur Begleitung von Personen mit ASS anstreben

Lehrgang

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter

Menschen mit geistiger Behinderung werden heute älter als noch vor 20 Jahren. Das ist erfreulich, bringt aber auch neue Fragen und Herausforderungen für Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung mit sich.

Wie verlaufen Alterungsprozesse bei Menschen mit geistiger Behinderung? Welche Auswirkungen auf Einrichtungen hat es, wenn Klientinnen und Klienten älter werden? Wie kann der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand gestaltet werden? Was tun, wenn Menschen mit geistiger Behinderung pflegebedürftig oder dement werden? Wie können schwerkranke und sterbende Menschen mit geistiger Behinderung am Lebensende gut begleitet werden?

Der neu konzipierte Lehrgang „Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter“ bietet einen Rahmen, sich fundiert mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Ein Referent/innenteam mit viel Praxisbezug gestaltet neun Lehrgangstage rund um die Themen Alterungsprozesse bei Menschen mit geistiger Behinderung, einrichtungsspezifische Herausforderungen und Lösungsansätze, Angehörigenarbeit, Demenz, Betreuung und Pflege, Abschied, Tod und Trauer, Biographiearbeit und personenzentriertes Arbeiten.

Referent/innen DGKS Mag. Elisabeth Draxl, Mag. Maria-Luise Greiter, Waltraud Haberl, DGKS Sonja Hasenauer BSc, Johanna Heimerl, DGKS Mag. Christine Hosp, Barbara Kleissl MBA, Dr. Mariana Kranich, Roland Moser, Dietmar Wolf, Mag. Gernot Wörle

Termine 01., 02. und 03. März 2017, 20. und 21. April 2017
23. und 24. Juni 2017, 21. und 22. September 2017
jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung

Kosten 1.180.- Euro inkl. Seminarunterlagen

Anmeldeschluss 03. Februar 2017

Lehrgang

Unterstützte Kommunikation



Ursula Braun

Der Lehrgang „Unterstützte Kommunikation“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Anwendung von Unterstützter Kommunikation (UK) in der pädagogischen bzw. therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderungen praxisnah zu vermitteln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie kommunikationsbeeinträchtigte Personen ihre kommunikative Kompetenz erweitern und sich unabhängiger und differenzierter mitteilen können. Videobeispiele aus der Praxis zeigen, dass durch den Einsatz von UK das Risiko einer zusätzlichen Entwicklungsbeeinträchtigung gesenkt werden kann.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der acht Seminartage (insgesamt 64 UE):

- Unterstützte Kommunikation Grundlagen, Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit schweren kognitiven Behinderungen
- Gebärden und nichtelektronische bzw. elektronische Kommunikationshilfen
- Auswahl des Vokabulars, Symbolsammlungen und Kommunikationsstrategien
- Spezielle Fragestellungen (z.B. UK bei Menschen mit Autismus)

Referentin **Dr. Ursula Braun**

Förderschullehrerin, Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende der deutschsprachigen Sektion von ISAAC, Lehraufträge an verschiedenen Universitäten, zahlreiche Veröffentlichungen

Termine Der Lehrgang 2016/17 ist bereits ausgebucht. Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den nächsten Lehrgang (Start Herbst 2017) auf.

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Fachkräfte aus pädagogisch-therapeutischen Berufsfeldern, die mit kommunikationsbeeinträchtigten Personen Kontakt haben

Eine Veranstaltung in Kooperation mit SignTirol



Lehrgang

Schwerpunkt Gesundheitsförderung

Gesund bleiben in sozialen Berufen

Meinen inneren BeWegGründen auf der Spur



Sissi Zauner

Menschen in sozialen Berufen verfügen oft über besondere Fähigkeiten wie überdurchschnittliches Engagement, große Empathiefähigkeit und hohe Ideale. Sie sind aber auch besonderen Gefährdungen ausgesetzt: Eigene Bedürfnisse und Grenzen werden leicht aus den Augen verloren, Selbstfürsorge und Selbstempathie vernachlässigt.

Damit die wertvollen Begabungen nicht zu körperlicher und geistig-seelischer Erschöpfung, sondern zu Lebendigkeit, Lebensglück, Lebenssinn und erfüllten Beziehungen führen, ist es hilfreich zu reflektieren und zu erfahren, wie unbewusste Konflikte, Bedürfnisse und Ängste aus unserer Geschichte unsere heutige Sicht und unser gegenwärtiges und zukünftiges Verhalten steuern.

Neben theoretischen Überlegungen zu Entstehungsfaktoren, Prävention und Behandlungsmöglichkeiten von Burnout werden wir uns in den sieben Seminartagen in einem Klima der Wertschätzung, des echten Interesses und des tiefen Respekts – sich selbst und anderen gegenüber – mit der eigenen Lebens- und Lerngeschichte und uns (unbewusst) steuernden Bedürfnissen und Motiven beschäftigen. Ziel ist es, sich selbst besser kennen und verstehen zu lernen und dadurch Veränderungswünsche und -notwendigkeiten gestalten zu können.

Referentin **Mag. Sissi Zauner**

Psychotherapeutin (Konzentrierte Bewegungstherapie), Lehrtherapeutin im ÖAKBT, tätig in freier Praxis und im Sonnenpark Lans

Termine 24. und 25. Februar 2017, 21. und 22. April 2017
30. Juni und 01. Juli 2017, 1. Dezember 2017
Freitag jeweils von 14:00 bis 20:00 Uhr, Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr
verpflichtendes Vorgespräch am 20. oder 21. Jänner 2017

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Alle Interessierten, die haupt- oder ehrenamtlich im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig sind

Kosten 780.- Euro

Anmeldeschluss 11. Jänner 2017

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

Kurs

Schwerpunkt Gesundheitsförderung

Achtsames Selbstmitgefühl

Mindful Self Compassion nach Kristin Neff und Christopher Germer



Sonja Daniels

Wie kommen wir wieder zu uns selbst, wenn wir vom Stress des täglichen Lebens erschöpft oder sogar in einer Krise sind? Das empirisch geprüfte Programm MSC (Mindful Self Compassion = Achtsames Selbstmitgefühl) bietet die Möglichkeit, sich darin zu üben, eigenes Leiden bzw. Stressoren achtsam zu erkennen und zeigt einen Weg, unsere Beziehung zu uns selbst wohlwollender und freundlicher zu gestalten und so zu mehr Gelassenheit, innerem Frieden und Selbstliebe zu finden.

In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie durch Selbstmitgefühl die Achtsamkeit steigern, wie Sie sich selbst durch Ermutigung anstelle von Selbstkritik motivieren können und schwierigen Gefühlen mit größerer Gelassenheit begegnen. Achtsames Selbstmitgefühl kann gut in den Alltag und in das Berufsleben integriert werden und steigert das körperliche und geistige Wohlbefinden – und somit die eigene Resilienz.

Wir arbeiten mit verschiedenen Methoden des erfahrungsbezogenen Lernens wie Meditation, Vorträge, Übungen in der Gruppe und Diskussionen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

- Referentin** **Mag. Sonja Daniels**
Klinische und Gesundheitspsychologin, Lehrerin für Achtsamkeit (MBSR i.A.) und Selbstmitgefühl (MSC) sowie Compassion Focused Therapy (CFT) nach Paul Gilbert, Wolfurt
- Termine** 13. Oktober 2016, 27. Oktober 2016, 10. November 2016
17. November 2016, jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Schweigetag 11. November 2016
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Menschen in Pflege- und Sozialberufen, pädagogisch Tätige, Therapeut/innen, Seelsorger/innen, Interessierte
- Kosten** 480.- Euro inkl. Seminarunterlagen, Ermäßigung für Menschen ohne Erwerbseinkommen auf Anfrage
- Anmeldung** bis zum 30. September 2016 direkt im
Haus der Begegnung (hdb.kurse@dibk.at)

Eine Veranstaltung vom Haus der Begegnung in Kooperation mit dem Caritas Bildungszentrum

Lehrgang

Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care



Gerhard Waibel

Für Personen, die mit schwerkranken und sterbenden Menschen zu tun haben, bietet das Caritas Bildungszentrum in Kooperation mit der Tiroler Hospizgemeinschaft den Lehrgang Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung an.

Die Weiterbildung will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten sowie Angehörigen, Freunden und Betroffenen hilfreich beizustehen.

Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Der berufsbegleitende Lehrgang umfasst fünf Seminare zu je vier Tagen. Zwischen den Blockveranstaltungen sind ein Praktikum, Supervisionstreffen und Arbeitskreise vorgesehen. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegenden anerkannt.



Christine Hosp

- Referent/innen** Der Lehrgang wird von einem multiprofessionellen, praxiserfahrenen Team gestaltet.
Lehrgangsleitung **Dr. Gerhard Waibel**
Leitung der Weiterbildung nach GuKG **DGKS Mag. Christine Hosp**
- Termine** Der Lehrgang 2016/17 ist bereits ausgebucht.
Wir nehmen Sie gerne in die Evidenzliste für den Lehrgang 2017/18 auf (Aufnahmegespräche Mai 2017, Start September 2017)
- Ort** Verschiedene Bildungshäuser in Tirol

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Tiroler Hospizgemeinschaft und dem Landesschulrat für Tirol

Lehrgang

Aktivierende Tagesgestaltung mit alten Menschen

Oft sind es die kleinen Dinge, die die Lebensfreude alter Menschen steigern. Die Wiederentdeckung eines längst vergessenen Spiels zum Beispiel oder die Erfahrung, sinnvolle Geschenke selbst herstellen zu können. Musik, Gedächtnis-training und Kleingruppenarbeit mit demenziell erkrankten Menschen fördern sowohl das Wohlbefinden als auch die Körperwahrnehmung und stärken die Identität.

Der Lehrgang „Aktivierende Tagesgestaltung“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten zur Aktivierung alter Menschen in kompakter Form weiterzugeben. In fünf Modulen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Vielzahl an praxiserprobten Ideen kennen, die ohne großen Materialaufwand, auch zwischendurch, in der Praxis eingesetzt werden können.

Der Lehrgang wurde speziell für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altenwohn- und Pflegeheimen sowie Sozial- und Gesundheitssprengeln konzipiert, die in der psychosozialen Betreuung tätig sind bzw. tätig sein werden. Sie bietet ein breites Methodenspektrum, vermittelt jedoch kein Wissen zur Konzeptentwicklung einer psychosozialen Betreuung alter Menschen.

- Referentinnen** **Magarete Ringler, MAS** (Modul 1, 3 und 5)
Elisabeth Kreutz (Modul 2)
Mag. Notburga Gruber (Modul 4)
- Termine** 28. Jänner 2017, 24. und 25. Februar 2017
25. März 2017, 21. und 22. April 2017
19. und 20. Mai 2017
- Ort** Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck
- Zielgruppe** Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in Altenwohn- und Pflegeheimen und Sozial- und Gesundheitssprengeln
- Kurskosten** 690.- Euro inkl. Seminarunterlagen und Materialkosten für kreative Arbeiten
- Anmeldeschluss** 08. Jänner 2017

Lehrgang

Systemisches Denken und Arbeiten im Sozial- und Gesundheitsbereich



Johannes Staudinger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozial- und Gesundheitsbereich sind oft mit festgefahrenen Wirklichkeitskonstruktionen konfrontiert: Verhaltensauffälligkeiten und Symptome fordern im Alltag, Handlungsmöglichkeiten sind eingeschränkt bis kaum vorhanden. Die systemische Herangehensweise bietet Ansätze, diese „harten“ Wirklichkeiten zu verflüssigen. Damit entstehen neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten, Einblicke in komplexe Strukturen und Vernetzungen werden ermöglicht.

Der Lehrgang „Systemisches Denken und Arbeiten“ vermittelt Grundlagen der systemischen Denk- und Arbeitsweise. Anhand von theoretischen Inputs und praktischen Übungen werden systemische Konzepte und Interventionstechniken wie ganzheitliches Denken, Zirkularität, ressourcen-, lösungs- und zielorientiertes Handeln vorgestellt. Die Fallbeispiele und Übungen nehmen Bezug auf den Arbeitskontext der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Lehrgang wird von Schloss Hofen als Basislehrgang für die Weiterbildung „Systemische Beratung – Weiterbildung in lösungsorientierter Kommunikation und Beratung“ anerkannt (www.schlosshofen.at).

- Referent** **Johannes Staudinger**
Sozialpädagoge mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, Gerontopsychotherapie, Sexualtherapie), seit 1997 in freier Praxis
- Termine** 19. und 20. September 2016, 03. und 04. November 2016
12. und 13. Dezember 2016, jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
- Ort** Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
- Zielgruppe** Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich
- Kurskosten** 750.- Euro inkl. Seminarunterlagen
- Anmeldeschluss** 19. August 2016

Lehrgang

Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen



Bruno Kirchner

Case Management ist zu einer methodischen Neuorientierung in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen geworden. Zentrales Anliegen ist es, Hilfemöglichkeiten unter komplexen Bedingungen aufeinander abzustimmen und vorhandene Ressourcen im Gemeinwesen oder im Arbeitsfeld zu koordinieren.

Die Ausbildung zum/zur zertifizierten Case Manager/in wurde nach den Richtlinien des ÖGCC bundesweit einheitlich geregelt. Sie setzt sich aus einem Basis-, einem Vertiefungs- und einem Reflexionsmodul, einer Abschlussarbeit und einer Prüfung zusammen. Über eine Kooperation der beiden Bildungsorganisationen biv integrativ und Caritas Bildungszentrum wird das Basismodul Case Management in Innsbruck angeboten. Wer den Abschluss „Zertifizierte/r Case Manager/in“ anstrebt, kann aufbauend auf das Basismodul das Vertiefungs- und Reflexionsmodul bei einer von der ÖGCC anerkannten Ausbildungsstätte absolvieren und dort die Prüfung ablegen.

Das Basismodul besteht aus zwölf Seminartagen (inhaltliche Schwerpunkte Grundlagen im Case Management, Case Management auf Fallebene und Systemebene, Evaluation und Dokumentation, praktische Umsetzung von Case Management in der Sozialen Arbeit) und 18 UE kollegialer Beratung/Supervision.



Ralf Kluschatzka

Referenten

Bruno Kirchner

Erwachsenenbildner, Bildungsberater, Coach

Mag. Ralf Erich Kluschatzka

Coach, Trainer, Lebens- und Sozialberater

Termine

28. und 29. September 2016, 13. und 14. Oktober 2016
15. und 16. Dezember 2016, 19. und 20. Jänner 2017
23. und 24. Februar 2017, 06. und 07. April 2017
jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ort

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen von Projekten und Maßnahmen der beruflichen Integration, die sich des Verfahrens Case Management bedienen
Fachkräfte in Sozial- und Gesundheitsberufen, die sich vertiefend mit Case Management auseinandersetzen möchten

Kurskosten

1.890.- Euro inkl. Seminarunterlagen

Anmeldeschluss

26. August 2016

Eine Veranstaltung in Kooperation mit biv – die Akademie für integrative Bildung, Wien



Lehrgang

wirksam + menschlich – es geht Gewaltfreie Kommunikation im Berufsalltag



Pia Krismer

Wie gelingt es, sich selbst und anderen Raum zu Entwicklung und Lebendigkeit zu geben? Wie gelingt es, in konflikthafte Situationen nachhaltige und tragfähige Lösungen zu finden? Wie gelingt es, dass Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit erfolgreich zusammenarbeiten?

Das Konzept der gewaltfreien Kommunikation (GFK) stammt von Marshall B. Rosenberg. Es stellt die Anliegen der Beteiligten in den Mittelpunkt. Damit verbindet die GFK Wirksamkeit nach außen und Einklang mit sich selbst. Das Konzept liefert Werkzeuge für die Selbstklärung und einen konkreten Umgang mit Widerstand und Konflikten. Es unterstützt bei der Überprüfung und Erreichung von Zielen.

Lehrgangsziele:

- eigene Kommunikations-Kompetenz ausweiten und die GFK in den eigenen Berufs-Alltag übernehmen können
- durch die Anwendung der Haltungen der GFK befähigt werden, nachhaltig zu wertschätzender und respektvoller Zusammenarbeit beizutragen
- im Umgang mit Kolleg/innen, Mitarbeiter/innen, Vorgesetzten und Kund/innen an Klarheit, Sicherheit und Wirksamkeit gewinnen



Radoslaw Celewicz

Referent/innen

Mag. Pia Krismer, CMC

Unternehmensberaterin für systemische Organisations- und Personalentwicklung, Konfliktberaterin, Coach für Führungskräfte

Mag. Radoslaw Celewicz

Unternehmensberater für Organisationsentwicklung, Veränderung und Werte, Mediator, Trainer für Kommunikation, Theologe

Termine

07. und 08. Juni 2017, 05. und 06. Juli 2017
20. und 21. September 2017, jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe

Interessierte Berufstätige

Ort

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Kurskosten

990.- Euro inkl. Seminarunterlagen

Anmeldeschluss

15. Mai 2017

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

Lehrgang

Musikalische Gruppen(beg)leitung

Live is a Song – mit Stimme berühren



Margie Sackl

Die ersten und letzten Bewegungen im Leben eines Menschen sind Atmen und Herzschlag. Babys singen, bevor sie sprechen, und Menschen am Ende ihres Lebens singen – selbst dann, wenn sie aufgrund einer Erkrankung die Sprache verloren haben.

Der Lehrgang „Musikalische Gruppen(beg)leitung“ lädt ein, ursprüngliche und leicht umsetzbare Formen des Singens und der Körpermusik kennenzulernen und Gesang als verbindendes, integratives, friedenspolitisches und heilendes Kommunikationsmittel zu erleben und in Gruppenprozesse einzubauen.

Das Programm des Lehrgangs breit gestreut. Neben traditionellem Liedgut von 1300 bis heute lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Weltmusik, Circle-songs, Reim- und Singspiele kennen, die teilweise durch Körpermusik und mit Klangobjekten begleitet werden. Für die Teilnahme am Lehrgang sind keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Jede/r kann es!! Freude an der Musik, Neugier und die Fähigkeit, sich von sich selbst überraschen zu lassen, sind willkommen!

Referentin **Margie Sackl**

Freischaffende Rhythmuspädagogin, Sängerin und Percussionistin, Liederkomponistin und -sammlerin, Lehrerin an der SOB Tirol, mehrere CD- und Buch-Produktionen, leitet seit vielen Jahren internationale Workshops und Fortbildungen

Termine 02. und 03. Dezember 2016, 13. und 14. Jänner 2017
03. und 04. Februar 2017, 03. und 04. März 2017
07. und 08. April 2017
Freitag 17:30 bis 21:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

Zielgruppe Alle Interessierten, die gerne singen, tanzen und musizieren, die pädagogisch mit Gruppen arbeiten oder selbst Musikunterricht geben

Kurskosten 520.- Euro inkl. Seminarunterlagen

Anmeldeschluss 08. November 2016

Lehrgang

Mit Kunst Potenziale entdecken und entwickeln

Aktivierung des kreativen Ausdrucks



Angela Zwertler

Kennen Sie das? Sie sollten eine originelle Idee haben oder wollen mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen kreativ arbeiten – doch Sie fühlen sich innerlich leer. Alles ist mühsam, keine Idee entsteht. Dann ist es Zeit, die eigenen kreativen Kräfte neu „aufzuladen“, um die ureigensten Energien wieder zu spüren.

Im Herbst 2016 startet eine Neuauflage des vierteiligen Lehrganges „Multimediale Kunsttherapie“. Anhand einer Vielzahl an schöpferischen Selbsterfahrungsübungen und durch das direkte, unmittelbare spielerische Gestalten wird die Neugier auf die eigenen kreativen Potenziale geweckt. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken in ihren Bildern und Objekten meist eine Kraft, Stärke und Lebendigkeit, die sie bisher an sich nicht wahrgenommen haben. Sie erleben, wie ihre Kreativität aktiviert wird und wie sich in der Folge neue Ideen und Lösungsansätze entwickeln.

Wir arbeiten mit einer Mischung aus Selbsterfahrung, freiem Arbeiten und Gruppenarbeit – eingebettet in eine seminarbegleitende Reflexion. Der Transfer in die Praxis, wie die jeweiligen Materialien und Methoden anwendbar sind, spielt eine wesentliche Rolle.

Referentin **Angela Zwertler**

Dipl. Behindertenpädagogin, multimediale Kunsttherapeutin, Künstlerin – bildender Bereich, kunstpolitische Projekte, Bildungs- und Lehrtätigkeit, künstlerische und kunsttherapeutische Lehrgänge und Seminare, Lehrende an der SOB Tirol

Termine 30. September und 01. Oktober 2016, 25. und 26. November 2016
20. und 21. Jänner 2017, 10. und 11. März 2017
Freitag 14:00 bis 20:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe Alle Interessierten, insbesondere in sozialen Berufen Tätige

Ort Schule für Sozialbetreuungsberufe
Maximilianstraße 41, Innsbruck

Kurskosten 560.- Euro Kursgebühr, 40.- Euro Materialbeitrag

Anmeldeschluss 05. September 2016

Inhouse-Schulungen

Weiterbildung, die ins Haus kommt



Elisabeth Zöhrer berät Sie bei Anfragen zu Inhouse-Schulungen.

Inhouse-Schulungen sind für Betriebe im Sozial- und Gesundheitsbereich eine interessante Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Vorteile von Inhouse-Schulungen:

- Die Weiterbildung kann sowohl inhaltlich als auch terminlich auf die Bedürfnisse des Betriebes abgestimmt werden.
- Bei der Umsetzung des Gelernten können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenseitig unterstützen.
- Von einer gemeinsamen Weiterbildung gehen meist positive Impulse für die Teamentwicklung aus.
- Die Referentinnen und Referenten kommen vor Ort, für die Mitarbeiter/innen entfällt somit der Anfahrtsweg zur Schulung.

Wir bringen unsere langjährige Erfahrung in der Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sozial- und Gesundheitsbereich gerne in die Konzeption maßgeschneiderter Inhouse-Schulungen ein. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie eine betriebsinterne Fortbildung planen. Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein kostenloses, unverbindliches Angebot!

Bildungsreihe Demenz

Um dem großen Bedarf an Weiterbildung zum Thema Demenz gerecht zu werden, hat das Caritas Bildungszentrum gemeinsam mit dem Caritas Demenz-Servicezentrum eine Broschüre mit Bildungsangeboten zusammengestellt.

Die zwölf, in der Broschüre vorgestellten Schulungen sind als Rufseminare konzipiert – d.h. sie werden auf Anfrage vor Ort durchgeführt. Zielgruppe der Vorträge und Seminare sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altenwohn- und Pflegeheimen und Sozial- und Gesundheitssprengeln, Angehörige und ehrenamtlich Tätige.

Bei Interesse senden wir Ihnen die Broschüre gerne zu. Sie finden Sie auch als Download auf unserer Homepage (www.caritas-bildungszentrum.at)



Ingrid Ebnicher und Andrea Haidekker nehmen Ihre Anmeldung entgegen

Information und Anmeldung

Wir beraten Sie gerne bei Fragen zu unseren Bildungsangeboten. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch/per E-Mail oder kommen Sie persönlich bei uns im Büro vorbei (Heiligegeiststraße 16, 1. Stock, Zimmer 115a, Innsbruck).

Anmeldungen zu Seminaren und Lehrgängen sind schriftlich per Post, Fax oder E-Mail möglich. Für eine Anmeldung sind der Name und die Kontaktdaten des Kursbesuchers/der Kursbesucherin erforderlich. Weiters benötigen wir eine Information, an wen wir die Rechnung über den Kursbeitrag ausstellen sollen. Jede schriftliche Anmeldung ist verbindlich. Ist diese bei uns eingetroffen, senden wir per Post eine Anmeldebestätigung/Rechnung zu.

Stornierungen sind bis zum Anmeldeschluss kostenlos möglich. Bei Stornierungen im Zeitraum zwischen einem Tag nach dem Anmeldeschluss und einem Kalendertag vor Kursbeginn verrechnen wir 50% der Kurskosten, ausgenommen Sie vermitteln eine Ersatzteilnehmerin oder einen Ersatzteilnehmer. Erfolgt die Stornierung am Tag des Kursbeginns oder nach dem Kursbeginn, wird der gesamte Betrag in Rechnung gestellt.

Abendvorträge sind, sofern nicht anders angegeben, kostenlos und frei zugänglich. Mit einer Anmeldung per Telefon/E-Mail erleichtern Sie uns die Organisation.

Förderungsmöglichkeiten

Bildungsgeld update

Wir sind ein anerkannter Bildungsträger des Landes Tirol. Damit sind viele unserer Seminare und Lehrgänge update-gefördert (siehe update-Logo bei den jeweiligen Veranstaltungen). Alle Details zur Förderung inkl. der Möglichkeit zur online-Antragstellung finden Sie unter www.mein-update.at

Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (QfB)

Das Arbeitsmarktservice (AMS) fördert mit dieser Beihilfe Betriebe, die Arbeitnehmer/innen höherqualifizieren. Details zu den Fördervoraussetzungen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (Anita Hörtnagl, Tel. 0512/ 584664-935 oder Marion Griessmaier DW 913).

Das Bildungszentrum ist eine Einrichtung der Caritas mit dem Grundauftrag zur beruflichen Fort- und Weiterbildung von Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Wir gestalten Weiterbildungsangebote in den Sparten Alten-, Behinderten- und Familienarbeit sowie Sterbe- und Trauerbegleitung. Als ein, auf Sozialbetreuung spezialisierter Fortbildungsanbieter ist uns die Entwicklung von Angeboten in diesem Bereich ein besonderes Anliegen.

Wir sind ein anerkannter Bildungsträger des Landes Tirol und Bildungspartner der Paracelsus Medizin Universität Salzburg. 2014 wurde unsere Einrichtung mit dem Qualitätsgütesiegel LQW ausgezeichnet, seit Oktober 2014 sind wir Ö-Cert-Qualitätsanbieter.

Als kirchliche Stiftung sind wir nicht auf Gewinn ausgerichtet. Unsere Arbeit wird über Teilnahmegebühren, Subventionen und zweckgewidmete Spenden finanziert.

Herausgeber

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck
Telefon +43 512 7270 809
bildungszentrum.fortbildung@dibk.at
www.caritas-bildungszentrum.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Georg Schärmer, Direktor Caritas Bildungszentrum
Mag. Elisabeth Zöhner, Pädagogische Leitung



Das Caritas Bildungszentrum ist Ö-Cert-Qualitätsanbieter



Gefördert von